



**Stephen Venables**, Jahrgang 1954, ist Bergsteiger und Autor. Weltweit bekannt wurde er durch sein Abstiegs Martyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest im Mai 1988. Venables lebt in Bath, Südengland.

Es gibt Dinge, die verlieren nie ihren Reiz. Zum Beispiel das Montblanc-Gebiet. Am Neujahrstag 2003 wirkte jene Schar nadelspitzer Monolithen unter dem riesigen weißen Dom genau so bezaubernd wie dreißig Jahre zuvor, als ich sie das erste Mal sah. Natürlich hat auch Chamonix mich nicht vor Frustrationen bewahrt. In Erinnerung geblieben ist mir aber vor allem eine kurze Glückssträhne, die Träume wahr werden ließ. Das war 1986 – zehn fast perfekte Tage. Wir legten auf der Südseite los im waldigen Val Veni, weit weg vom aufdringlichen Glamour von Chamonix.

**Auf Gervasuttis Spuren**

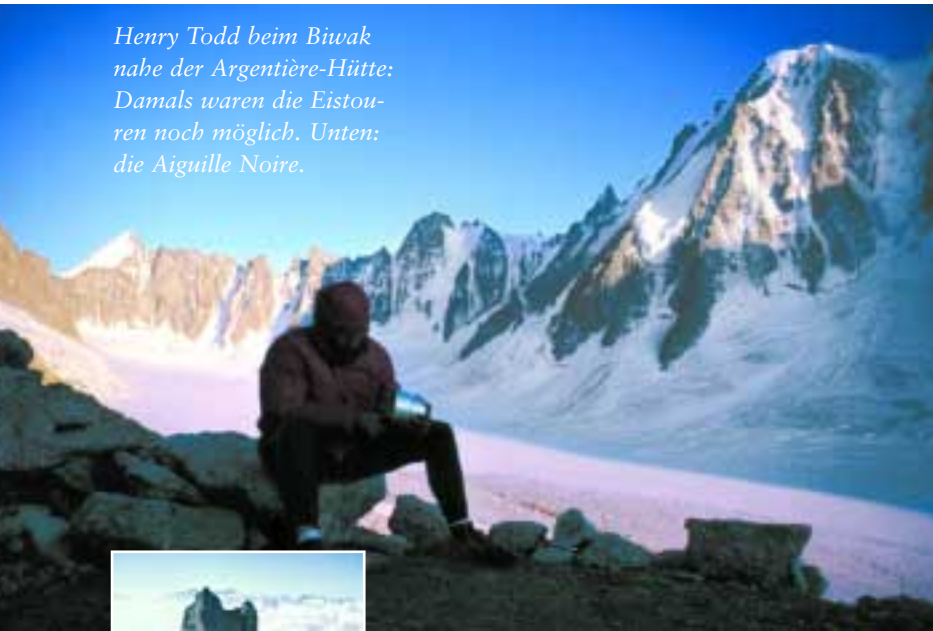
Wir – Henry Todd und ich – waren auf dem Weg zu einem Werk zweier Meister der italienischen Klassik – dem Südwestpfeiler der Punta Gugliemina, durch Gervasutti und Boccalatte 1938 erstbegangen. Wir biwakierten auf dem Pfeilerkopf, direkt unter der Schlüsselseillänge, der ich im kalten Morgengrauen eine freie Begehung abzuringen

nicht nachlässig wurden. 1938 war das im ersten Versuch geklettert worden. Bewundernswert!

Nach Grand Charmoz und Aiguille du Plan, die ich allein in Angriff nahm, heckten wir drunten in Chamonix die letzte Route aus. Mehr als zehn Jahre lang hatte ich schon von der Droites geträumt. Natürlich ist dort die Nordwand das prestigeträchtigste Ziel, aber wie wäre es mit dem Nordostpfeiler, der sie linkerhand begrenzt? Jenes Meisterwerk von Authenac und Tournier aus dem Jahr 1937. Zusammen mit dem 1971 erstbegangenen Direkteinstieg bietet der Weg 600 Meter Felsklettere von Feinsten, gefolgt von 700 Metern im perfekten Kombigelände – eine Route so gewaltig wie der Walkerpfeiler und vielleicht sogar noch besser.

Passend zum Terrain trugen wir Kletterschuhe. Eine Traumlänge folgte auf die andere, bis wir am späten Nachmittag die Scharte erreichten, wo die alte Führe von links einmündet. Hier biwakierten wir. Am Morgen rüsteten wir uns mit Doppelschuhen, Steigeisen und Eispickeln, um den ober-

# Chamonix-Klassiker



Henry Todd beim Biwak nahe der Argentièrè-Hütte: Damals waren die Eistouren noch möglich. Unten: die Aiguille Noire.

Fotos: Stephen Venables

ren Teil des Pfeilers anzugehen. Die Kletterei war, wie ich sie mir erträumt hatte, – phantastische blaue Eisrinnsale, die sich durch perfekten Granit schlängelten – die Schlüsselpassagen in den glacierten Kaminen knapp unterm Ausstieg waren allerdings erstaunlich schwierig. Ich frage mich, ob diese 1937 gekletterte Route nicht objektiv schwerer sei als der im Jahr 1955 erstbegangene Weg von Cornau und Davaille. Und auch der Schlussgrat oberhalb der Kamine ergab sich nicht ohne Widerstand, so dass wir länger brauchten als geplant. Aber wer schert sich schon um ein Biwak im Abstieg, wenn er zuvor bei Sonnenuntergang auf dem Gipfel der Droites gestanden ist?

**Der Sommer 2003**

Seitdem ich mein Loblied auf das Montblanc-Gebiet niedergeschrieben habe, sind die Alpen von einem Sommer der Zerstörung heimgesucht worden. Ich bekam erstmals Wind davon, als ein befreundeter Bergführer, Victor Saunders, zusammen mit 70 anderen Alpinisten vom Hörnligrat am Matterhorn ausgeflogen werden musste. Links und rechts der Gratschneide waren Tausende Kubikmeter Fels als Steinlawinen abgegangen. Auch der Montblanc blieb nicht verschont: Normalerweise schneebedeckte Gletscher verwandelten sich in graue Eisflächen, leicht zu über-



gen versuchte. Ich scheiterte und benutzte einen Klemmkeil zur Fortbewegung. Dabei löste sich eine Granitplatte, die das Seil kurz vor seinem Ende durchtrennte. Danach benutzte ich alle künstlichen Hilfsmittel zur Fortbewegung, die sich anboten und zauberte zu guter Letzt gar noch einen Seilzugquergang. Darüber ging dann alles frei, die Eisglasur an einigen Stellen sorgte dafür, dass wir

windende Bergschrunde öffneten ihre Rachen, Normalwege mutierten zu ernsthaften Herausforderungen.

Mehrere Bergsteiger im Gebiet wurden von umstürzenden Seraks verschüttet, am zerstörerischsten war jedoch der Steinschlag. Die Gouteroute am Montblanc musste gesperrt werden, nachdem kaum ein Tag vergangen war, an dem nicht ein Bergsteiger im berühmten Couloir unter der Hütte sein Leben gelassen hatte. Das war zwar schon immer eine gefährliche Passage gewesen, aber in diesem Jahr wurde sie richtiggehend selbstmörderisch. Aus der Westwand der Petit Dru brach ein weiterer großer Brocken heraus, der Walkerpfeiler vollzog eine Metamorphose und es geht das Gerücht, dass ein guter Teil der Petites-Jorasses-Westwand in sich zusammengebrochen sei.

Wie Lindsay Griffin im Magazin High schreibt, gab es bereits in den fünfziger Jahren riesige Felsstürze, die Petit Dru wie Blaitière stark veränderten. Aber die Hitzewelle des Jahres 2003 scheint

ein noch nie da gewesenes Maß der Zerstörung verursacht zu haben. Bereits seit einigen Jahren haben besonders Schweizer Geologen auf das stetige Abschmelzen des Permafrostes hingewiesen, der unseren Bergen als Klebstoff gedient hatte. Nun sieht es so aus, als seien dürftige winterliche Schneefälle, gefolgt von stetig wärmer werdenden Sommern dabei, die alpine Landschaft zu verändern.

In den großen ökologischen Abläufen ist unser kleines Alpenspiel absolut vernachlässigbar. Und wir müssen uns auch vergegenwärtigen, dass die Alpen zu den jüngsten Gebirgen auf dem Erdball zählen. Dennoch schienen die großen klassischen Routen erhaben über menschliche Zeitmaßstäbe. Umso größer nun der Schock, da wir ihre Zerstörbarkeit feststellen müssen. Für mich stand alpines Bergsteigen auch im Sommer für eine funkelnde Verbindung von Fels, Schnee und Eis mit einem verantwortbaren Maß an Risiko. Stattdessen sehen wir uns heute mit vom Steinschlag bestrichenen Gletscherresten konfrontiert. Ich fürchte, an die Stelle des Funkelns ist ein kaum mehr verantwortbares Maß an Gefahr getreten.

Aus dem Englischen von Nicholas Mailänder



*Bilder aus glücklichen Zeiten: Stephen Venables im Klettererparadies um Chamonix.*

## à la carte

Weil bei Wind & Wetter Technik zählt:  
Labello Active

Mit innovativer  
Ein-Hand-Mechanik



Keiner küsst besser.



# Hüttenwirt

**Michael Riml**  
auf der Winnebachseehütte  
der Sektion Hof

Seit zehn Jahren ist Michael Riml in zweiter Generation Hüttenwirt auf der Winnebachseehütte in den Stubaier Alpen. Michael erinnert sich noch lebhaft an die „gute alte Zeit“, so an die Hüttenversorgung vor dem Bau der Materialseilbahn 1974, als Träger und Tragetierte in Schweiß gebadet die Versorgungsgüter mühsam hoch schleppten, oder auch an die dürftige Gasbeleuchtung, die 1991 abgelöst wurde. Mehrere Zu- und Ausbauten hat Hüttenwirt Riml inzwischen auch miterlebt, zum Beispiel die Schaffung würdiger Räume für die Hüttenbewirtschafter. Die 1901 gebaute und 1955 von der Sektion Hof übernommene Winnebachseehütte ist heute rundum erneuert und hat sich zu einem Vorzeigeobjekt gewandelt. Unterstützt wird Hüttenwirt

Fotos: Sektion Hof



Riml von seiner Frau Nina, die es nach einer Babypause im Tal mit ihren beiden Kleinkindern im vergangenen Sommer wieder nach oben zog. Wen wundert's: Das Kleinod Winnebachseehütte, in 2372 Meter Höhe am gleichnamigen idyllisch kleinen See gelegen, wird sommers wie winters gerne von Wanderern, Bergsteigern und Skitouristen besucht. Dass man auf der Hütte mit natürlicher Freundlichkeit aufgenommen wird und gut essen und trinken kann, bestätigen auch Hüttengäste immer wieder: „Wir (eine Familie mit zwei Kindern) möchten über unseren Bergurlaub auf der Winnebachseehütte berichten: Wunderschön, einfach (im positiven Sinne)



eingrichtet, nette und herzenswarmer Atmosphäre. Hüttenwirt Riml und seine Frau und drei Helfer/innen trotz 16-stündiger harter Arbeit (sieben Tage die Woche) ausgesprochen freundlich, nett und immer um das Wohl der Gäste in der gut gefüllten Berghütte bedacht. Das Essen sehr schmackhaft, überaus reichlich und preiswert. Das Preis- und Leistungsverhältnis auf jeden Fall o.k.“ Die Hütte ist von Gries (Sulztal) in 2-2,5 Stunden auf dem AV-Weg 141 zu erreichen. Übergänge führen zum Westfalenhäus und zur Guben-Schweinfurter Hütte.

Weitere Informationen über [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) bzw. [www.alpenverein-hof.de](http://www.alpenverein-hof.de).

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.

## DAV-Sponsoring

# Bayerische Sparkassen spenden 100.000 €

Foto: Dieter Stopper



Repräsentanten des Sparkassenverbandes Bayern eröffnen gemeinsam mit dem DAV den neusanierten Hindelanger Klettersteig im Oberallgäu.



Foto: Archiv DAV

Über eine großzügige Spende konnte sich der Deutsche Alpenverein in diesem Sommer freuen: Der Geschäftsführende Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, Dr. Siegfried Naser, übergab dem DAV im Rahmen eines Pressegesprächs auf dem Nebelhorngipfel einen Spendenscheck in Höhe von 100.000 €.

Wie Dr. Naser erklärte, sollen sich die Kunden der bayerischen Sparkassen nicht nur in geschäftlichen Angelegenheiten sicher fühlen, sondern auch in den Bergen. Passend hierzu überlegten sich die bayerischen Sparkassen ein besonderes Abschiedsgeschenk für den scheidenden Landesobmann und Sparkassendirektor a. D. Gerhard Fleck: sie förderten eine Herzensangelegenheit des begeisterten Bergsteigers und ermöglichten so mit einem Teil der Spende die Sanierung des anspruchsvollen Hindelanger Klettersteiges im Allgäu. Der Steig war v. a. durch natürliche Einflüsse wie

etwa Schneelasten in einem schlechten Zustand. Zudem entsprachen die Sicherungen und deren Verankerungen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Die notwendige Sanierung konnte nun dank der Spende zu Beginn des Sommers professionell durchgeführt werden, so dass die wegbetreuende Sektion Allgäu-Immenstadt den Steig rechtzeitig zum 25-jährigen Bestehen wieder der Öffentlichkeit übergeben konnte.

Vom Top-Zustand des Steiges überzeugten sich neben Dr. Naser und Gerhard Fleck auch weitere Repräsentanten der Sparkassen-Finanzgruppe, als sie den Steig gemeinsam mit dem DAV nach der Eröffnung begingen.

Von der Gesamtspende der Sparkassen werden zudem auch das DAV-Forschungsprojekt „Innere Sicherheit“, die Jugendbildungsstätte Hindelang sowie die Nachwuchsarbeit im Sportklettern unterstützt.

al



## Kennen Sie den?

Viele kennen den Schweizer Berg nur von der anderen Seite.



Foto: Stefan Winter

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine einwöchige Skihochtourenwoche im Umkreis der Zufallhütte in der Ortlergruppe. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihhausrüstung und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 12. Dezember 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

▷ Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an [dav-panorama@alpenverein.de](mailto:dav-panorama@alpenverein.de).

### Die Ziehung des Gewinners zu Heft 4/2003



Elisabeth Hummel vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die E-Mail von Thomas Piltz aus München. Viel Spaß beim Trainings- und Tiefschneekurs in Pettneu.

**Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 5/2003:** Unsere Abbildung zeigte die Wazespitze (3533 m), den höchsten Gipfel im Kaunergrat/Tirol, aufgenommen von der Rüsselsheimer Hütte (ehemals Chemnitzer Hütte).

Foto: Lutz Bormann

### Alpenvereinsjahrbuch & -kalender

## BERG 2004 und Die Welt der Berge 2004

BERG 2004 setzt die jahrzehntelange Tradition der Alpenvereinsjahrbücher fort und versammelt in gewohnter Qualität wichtige Themen und Ereignisse des vergangenen Bergjahres. Eine ausführliche Besprechung erfolgt im nächsten DAV Panorama.

ren sinnvoll und überraschend ergänzt – allerdings hätte sich für die Betextung des Mai-Berlinbildes wohl auch ein anderer Autor als der umstrittene Walther Flaig finden lassen.

Der DAV Kalender 2004 bringt „Die Welt der Berge“ eindrucksvoll für ein weiteres



Der DAV-Kalender „Die Welt der Berge 2004“ erscheint zum zweiten Mal in der aufwändigen Kombination von Bergbildern und auf Transparentpapier gedruckten ausgesuchten Texten, die den Bildseiten vorgeschaltet sind. Die wirklich außergewöhnlich schönen Bergfotografien großer Meister ihres Fachs wie etwa Mario Colonel, Heinz Zak, Bernd Ritschel oder Wolfgang Ehn werden durch den bunten Strauß von Textimpressionen namhafter Auto-

Jahr ins Büro, Wohn- oder Arbeitszimmer und eignet sich auch hervorragend als hochwertiges Geschenk. Zu beziehen sind Jahrbuch und Kalender über die DAV Life-Alpin (siehe auch Anzeige auf Seite 73).

red

Kartografie**Digitaler Alpen-Atlas**

Demnächst soll die neue CD der Alpenvereinskarten auf den Markt kommen, die sämtliche Alpenvereinskarten der Ostalpen in den Maßstäben 1:25.000 und 1:50.000 im derzeit aktuellen Stand enthält. Die Karten können aus einer Übersichtskarte heraus einzeln geöffnet werden. Die Position des Mauszeigers wird wahlweise in UTM- oder in Geografischen Koordinaten angezeigt (Bezugssystem WGS 84). Zoomen und Verschieben des Kartenausschnitts ist möglich, Maßstab und Legende sind einblendbar. Für GPS-Benutzer ist es möglich, Wegpunkte und „Tracks“ zu erzeugen und zu verwalten, Im- und

Export von/zu einem GPS-Gerät ist möglich ebenso wie die Benutzung von Fremdsoftware zur Routenplanung (Fugawi, Touratech QuoVadis). Weitere Funktionen erzeugen Höhenprofile, messen die Entfernung und erstellen einfache Zeichnungen.

Der Preis der CD wird für DAV-Mitglieder € 69,00 betragen. Der genaue Erscheinungstermin wird rechtzeitig unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) bekannt gegeben. red

**Bezugsadresse:**

DAV LifeAlpin GmbH  
Paul-Gerhard-Allee 24  
81245 München,  
Tel: 089/82 99 94-94  
Fax: 089/82 99 94-14  
Internet: [www.dav-lifealpin.de](http://www.dav-lifealpin.de)  
E-Mail: [kontakt@dav-lifealpin.de](mailto:kontakt@dav-lifealpin.de).

Leistungsbergsteigen**DAV-Expeditionskader II****Das Alpin Team des DAV-Expeditionskaders:**

**Peter Anzenberger**, 22 Jahre, Sektion Garmisch-Partenkirchen  
**Michael Dürr**, 23 Jahre, Sektion Peiting  
**Christoph Hummel**, 25 Jahre, Sektion Peiting  
**Björn Lellmann**, 21 Jahre, Sektion Konstanz  
**Franz Mitterer**, 16 Jahre, Sektion Trostberg  
**Dörte Pietron**, 22 Jahre, Sektion Heidelberg  
**Benjamin Weiß**, 20 Jahre, Sektion Bayreuth  
**Sebastian Wolfgruber**, 19 Jahre, Sektion Bad Reichenhall



Anlässlich der UIAA-Hauptversammlung in Berchtesgaden Anfang Oktober hat der DAV das neue „Alpin Team“ des DAV-Expeditionskaders konstituiert. Die acht jungen Nachwuchsathleten hatten sich in zwei Sichtungs- und Trainingscamps in den Dolomiten und in Chamonix für die dreijährige Nachwuchsförderung des DAV qua-

lifiziert. In den nächsten zwei Jahren wird das „Alpin Team“ nun von Jan Mersch, dem alten und neuen Trainer, in Praxis und Theorie des extremen Bergsteigens in Schnee, Fels und Eis (u. a. kombiniertes Gelände) ausgebildet und angeleitet. 2005 soll die leistungsstarke Gruppe schließlich ihre erworbenen Fähigkeiten auf Expedition anwenden. red

...weil am Berg  
jedes Gramm zählt!

**KOMPERDELL**  
[www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

ultraleichte **TITANAL** .HF  
**TREKKING POLES**  
Exklusiv und nur  
von **KOMPERDELL**.

**TRAIL LITE COMPACT TITANAL**

**Speziell für  
FRAUEN entwickelt!**

Extraleichter Stock mit ergonomischem, besonders schlankem Griff und reduziertem Packmass von nur 60 cm - ideal für Frauen.

Der Trail Lite Compact Titanal ist unser leichtester Teleskopstock mit einem Gewicht von weniger als 200g pro Stock.

TITANAL .HF Trekking Stöcke für Damen garantieren große Stabilität, führen beim Bergabgehen zur Entlastung der Gelenke und stellen eine wesentliche Unterstützung beim Bergaufgehen, speziell auf steilen Hängen dar.

Austria · 5310 Mondsee · St. Lorenz 300

Skialpinismus-Wettkämpfe

# 1. Deutscher Meister – Sportler & Naturschützer

Während der letzten Wintersaison ist erstmals eine Deutsche Meisterschaft Skialpinismus durchgeführt worden. Bei den Damen setzte sich mit der Mittenwalderin Traudl Maurer die Favoritin durch, bei den Herren gab es einen Überraschungssieger: Wolfgang Palzer aus der Ramsau/Berchtesgaden konnte alle Konkurrenten auf die Plätze verweisen und sich als erster Deutscher Meister im Skialpinismus feiern lassen. Mit 45 Jahren gehört er nicht mehr zu den Jüngsten – vielleicht deshalb lächelt Wolfgang Palzer auch verschmitzt, als er von seinem Erfolg erzählt: „Ich hätt’ ja mit einer guten Platzierung auch leben können, aber dass ich dann ganz vorne gelandet bin, das war schon nett. Es hat mich wirklich gefreut. Weil ich so fit war. Es ist doch schön, dass nicht alles planbar ist.“

## Sport macht Spaß

Der gelernte KFZ-Meister ist seit 22 Jahren staatlich gepr. Ski- und Bergführer, Bergwachtler, Mitglied der Sektion Berchtesgaden – und im fünften Jahr als einer von 16 Nationalparkrangern im NP Berchtesgaden tätig: „Wir müssen draußen präsent sein, als Ansprechpartner für Besucher und zur Kontrolle, wir machen naturkundliche Führungen und unterstützen wissenschaftliche Projekte mit unseren Beobachtungen“ fasst er die wesentlichen Aufgaben des Nationalparkdienstes zusammen. Dass er in seinem Traumberuf fast täglich unterwegs ist, auch bei schlechtem Wetter, ist für Wolfgang Pal-



Foto: Heidi Schwaiger

zer selbstverständlich: „Ich hatte schon immer Spaß am Laufen und mache auch schon seit 30 Jahren Wettkämpfe. Das ist einfach etwas Besonderes. Wichtig ist mir aber in jedem Fall der Spaßfaktor. Geselligkeit und auch Feiern nach dem Sport gehören unbedingt dazu.“

Im Sommer geht der drahtige Mitvierziger in den anspruchsvollen Berchtesgadener Kletterrouten seiner eigentlichen Leidenschaft nach.

Dann hat er auch keine Zeit, für den Winter zu trainieren: „Im Herbst fange ich an mit Pulsband und Lauftraining und trainiere dabei sehr intuitiv. Ich höre auf meinen Körper und ziehe kein Trainingsprogramm stur durch. In meiner Freizeit will ich keinen Regeln folgen müssen.“

## Jugend fördern

Trotzdem kommt Wolfgang Palzer auf 4–5 Mal ca. 1000 Hm pro Woche Trainingspensum, im Tourengelände, das ihm auch während des Trainings Genuss bietet. Bislang geht ihm das leicht von der Hand und lässt ihn mit der Jugend mithalten, die im Berchtesgadener Land stark im Kommen ist: „Bei uns gibt es viele Tourengerher, die auf hohem Niveau flott unterwegs sind. Das färbt auf die Jugend ab. Allerdings muss man den Nachwuchs fördern und ihm ein gutes Beispiel geben“ meint er nicht nur im Hinblick auf die eigenen zwei

Söhne, die ebenso wie seine Frau sportlich aktiv sind.

Die Problematik Tourengehen und Naturschutz sieht Wolfgang Palzer im Nationalpark relativ gut gelöst: „Beim Großteil der Aktiven stellen wir Sensibilität für die Natur fest. Sie halten sich an die notwendigen Regeln. Und wir unterstützen sie, indem etwa bestimmte Waldbereiche im Park ausgelichtet werden. Dann kann man auch schneller gehen und macht deshalb nicht mehr Schaden.“ Auch für die in diesem Sommer ausgearbeiteten Regeln für Tourengerher auf Pisten (s. Seite 58) sieht Wolfgang Palzer die Notwendigkeit. Jetzt ist er gespannt, wie sich die Regelungen in der Praxis bewähren werden.

Wolfgang Palzer ist auch für die Ski-Nationalmannschaft nominiert, die vom offiziellen Sponsor, dem Bergsportfachgeschäft Riap Sport/Bad Reichenhall ([www.riapsport.de](http://www.riapsport.de)), unterstützt wird. gh

## DAV Skitouren-Cup 2004



### TERMINE:

31. Jan.	5. Dammkarwurm	Mittenwald
15. Feb.	2. Hochfellnmandl	Bergen
21. Feb.	4. Predigtstuhltrophy (Finale)	Bad Reichenhall

In der kommenden Saison werden mit dem DAV Skitouren Cup die drei bewährten und behördlich genehmigten Veranstaltungen „Dammkarrennen“, „Hochfellnmandl“ und „Predigtstuhltrophy“ zu einem Cup mit einheitlichem Reglement zusammengefasst, der für Profis und Amateure konzipiert ist. Während die Köhner

in der Wertung zur Dt. Meisterschaft 2004 jeweils eine lange Strecke zurücklegen müssen, können sich Hobbyläufer und Einsteiger auf Kurzdistanzen messen und diesen faszinierenden Ausdauersport auf attraktive Art kennen lernen. Damit der Naturschutz sichergestellt ist, werden alle Rennen von den lokalen Ausrich-

tern nach den DAV-Umweltstandards ausgerichtet. Vor Ort sind das die Sektion Mittenwald und Karwendelbahn, die Sektion Traunstein und Sun Sport und die Sektion Bad Reichenhall und Riap Sport.

Weitere Informationen und die Ausschreibung als Download unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) (Rubrik Spitzenbergssport) bzw. in den Alpennews.

# Sportklettercup - Speedklettern - Jugend

Die Sektion Rheinland-Köln hat Ende September gemeinsam mit der Kletterhalle Bronx Rock den Abschluss des Deutschen Sportklettercups 2003 veranstaltet. Zahlreiche Zuschauer bekamen großen Klettersport geboten. Als Favoritinnen gingen Sarah Seeger (Se. Immenstadt), Nadine Ruh (Se. Konstanz) und Julia Winter (Se. SBB) an den Start. Sarah wurde im Finale leider nur sechste, während sich Julia Winter knapp Nadine Ruh geschlagen geben musste, die einen Zug weiter kletterte.

Für das Herrenfinale hatten die Routensetzer Stephan Hilgers und Mike Schuh eine technisch anspruchsvolle Route vorgelegt. Timo Preußler (Se. Schwäbisch Gmünd) stieg schnell bis zum bislang höchsten Punkt von Robert Mate (Se. Konstanz), um in der Schlüsselpassage leider aus der Wand zu fallen. Andreas Bindhammer (IG Klettern München) hingegen konnte die Schlüsselpassage als Einziger lösen und bis ganz nach oben klettern.

Anschließend folgte die Deutsche Meisterschaft im Speedklettern: Bei den Damen gab es ein Finale der schnellsten



Foto: Beate Büttgen

Die glücklichen Siegerinnen der Damenwertung (Schwierigkeit)

ten Vier, bei den Herren der schnellsten Sechzehn. Nadine Ruh setzte sich gegen Sarah Seeger durch, dritte wurde Katrin Lau (Se. Frankenthal). Johannes Lau (Se. Frankenthal) gewann gegen Timo Preußler vor Peter Würth (Se. Ludwigshafen). Das Experiment Speed hat sich gelohnt: Für die Zuschauer war die Kombination Sport und Show hoch attraktiv, so dass der DAV die Disziplin im Programm behalten wird.

Mit über 60 jugendlichen Athleten beim DAV Jugend- und Juniorencup startete ein hinsichtlich Quantität wie Qualität deutlich gestiegenes

Starterfeld – ein Ergebnis der verbesserten DAV-Nachwuchsförderung in den Landesver-

bänden. Die Siegerinnen bei den Damen: Nadine Ruh (Juniorinnen), Julia Winter (Jugend A) und Lisa Knoche (Se. Freising, Jugend B). Bei den Junioren setzte sich Johannes Lau knapp gegen Peter Würth durch, Thomas Knoche (Se. Freising) gewann bei der Jugend A. Klasse auch die Leistung der Jugend B mit Jan Berner (Se. Allgäu-Kempton) und Maxi Wörner (Se. Kaufbeuren), der sich erst im Superfinale durchsetzen konnte.

Fazit: Ein sehr guter Wettkampf mit bestem Service, perfekter Organisation und einem tollen Publikum. Ein Dank geht an die Hauptsponsoren ELVIA und SALOMON. wwab

## Big-Wall-Abenteuer

# Zodiac von Huber-Buam befreit

Letzte Meldung aus dem Yosemite! Erstmals konnten Alexander und Thomas Huber den El Capitan-Technoklassiker „Zodiac“ im Yosemite (USA) frei klettern. Am 9. Oktober gelang ihnen die Rotpunktbegehung, für die sie den Schwierigkeitsgrad bis X+ vorschlugen. Bereits im Frühjahr war das Duo in der Route unterwegs, doch zu heiße Temperaturen vereitelten damals, was ihnen nun im kühleren Herbst gelang. Normalerweise wird die „Zodiac“ technisch (A2–A3) geklettert, die Durchschnittszeit beträgt drei Tage. Mit dieser Leistung legten sie einen weiteren Meilenstein im Klettersport, mit der sie weltweit



Foto: Simon Carter

höchste Beachtung finden werden. Der DAV berichtet ausführlich im nächsten Panorama. red

## Adressenänderungen



- Sind Sie** ▶ umgezogen?
- ▶ Mitglied einer anderen Sektion geworden?
- Haben Sie** ▶ Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- ▶ eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

*Skibergsteigen umweltfreundlich*

## GIS-Einstieg im Kleinwalsertal

Der DAV hat mit einer innovativen Aktion vom 4. bis 6. September 2003 im Kleinwalsertal Erfahrungen mit dem GPS-gestützten Einmessen von Geländepunkten und deren Bearbeitung im Geographischen Informationssystem (GIS) gesammelt.

Auftakt der Kooperation des DAV mit ESRI, einem deutsch-schweizerischen Unternehmen im IT-Sektor, das in der Entwicklung von GIS-Software-Produkten führend ist, war ein zweitägiger Arbeitseinsatz: Fünfzig ESRI-Mitarbeiter halfen im Rahmen ihres Betriebsausflugs zusammen mit Vertretern des DAV, der DAV-Sektion Stuttgart, örtlichen Forst- und Gemein-



Foto: Manfred Scheuermann

*Hilfsbereite ESRI-Mitarbeiter beim GIS-Projekt des DAV*

devertretern sowie privaten Grundeigentümern aktiv bei notwendigen Maßnahmen zur

Pflege der Natur- und Kulturlandschaft im Kleinwalsertal mit. Dies trug auch dazu bei,

die Skitourenmöglichkeiten der Region auf Basis der DAV-Routenempfehlungen zu verbessern. Digitale Datengrundlagen für die Aktion stellte die Gesellschaft für Umwelt und Computergrafik (GUC) im Rahmen der Zusammenarbeit des DAV mit dem Bayerischen Umweltministerium im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ zur Verfügung.

Am Modellbeispiel Kleinwalsertal soll gelernt werden, GPS und GIS gezielt und ergebnisorientiert auch für andere Gebiete der Alpen einzusetzen. Ziel ist es, mit diesen Instrumenten die Arbeit zu optimieren, sie aktueller, genauer und transparenter zu machen. GIS wird dem DAV bei seinem Engagement, die Natur zu schützen und den Bergsport zu sichern, eine neue Dimension eröffnen. ms



Die pure Kraft der Innovation.

- **1.200 g:**  
leichter gehen
- **optimierter  
Drehpunkt**

**pure**  
silvertta

Die neue Rahmenbindung mit 30 % weniger Gewicht.  
Für leichteres Gehen und sicheres Fahren.

Company of **SILVERTTA** Group  
[www.silvertta.de](http://www.silvertta.de)



*Die erste Flappe ist da*

## Neue Aktion des DAV Summit Club für die Vereinsmitglieder

DAV PANORAMA befragte Josef Klenner und Günther Härther zur Werbeaktion des DAV Summit Club.

**PANORAMA:** *Der Summit Club wirbt in DAV Panorama verstärkt mit neuen Aktionen. Erst mit Leserreisen, die sehr gut gebucht werden, nun mit einem Reisegutschein, der für Mitglieder einen Preisvorteil bis zu 40 € bietet. Steckt da eine neue Politik dahinter?*

**Klenner:** Es wird schon seit vielen Jahren immer wieder gefordert, dass der Summit Club als 100prozentige Tochtergesellschaft des DAV mehr auf seine Mitglieder eingeht. Das er hat bislang vor allem auf ideeller Ebene getan. Die Vermittlung unserer Philosophie und unseres Leitbilds, seine Bedeutung als Multiplikator in den Bereichen Ausbildung und Sicherheit, all dies ist ja klar im Sinne unseres Verbands und dient auch dem Ansehen des Vereins. Die von Ihnen genannten Aktionen erweitern die bisherigen Vorteile ganz explizit um geldwerte Vorteile.

**Härther:** Und alles auf einmal ging nicht. Wir haben inzwischen mit drei Leserreisen ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Hier wurde auf äußerst preiswert kalkulierten Reisen exklusiv für DAV-Mitglieder besonderes Gewicht auf Ausbildung und ökologische Inhalte gelegt. Nach diesen Er-

**Härther:** Natürlich will der Summit Club mit dieser klassischen PR-Aktion seine Programme besser auslasten. Damit steigen Umsatz und Gewinn, der seit jeher an den DAV abgeführt wird. Die Wertschöpfungskette ist also durchaus auch im Sinne des Verbands.

gen. Die Medienlandschaft hat sich verändert. Das Internet hat große Räume besetzt. Gleichzeitig boomen die Outdoor-Sportarten. Der Alpenverein befindet sich zwar in einer Schlüsselposition, aber heute muss er anders „klappern“, um ins Geschäft zu kommen. Die Flappe auf

DAV Panorama will genau diesen Zweck erfüllen. Die zu erwartenden Rückmeldungen sind zudem für uns wesentlich aufschlussreicher als jede Anzeige. Die Aktion gilt für jedes Mitglied, natürlich auch für ganz neue, die vielleicht wegen dieser Aktion einer Sektion beigetreten sind.

**PANORAMA:** *Sind solche Gutscheinaktionen im Zeitalter von Internet-Buchungen*

*nicht zu schwerfällig?*

**Härther:** Auch das ist möglich. Übers Internet wird die Mitgliedsnummer abgefragt und der Bonus gutgeschrieben. Wir wollen möglichst flexibel sein und bieten den Sektionen sogar die Organisation von Sondergruppen mit ihrem eigenen Bergführer an.

**Klenner:** Um Qualität und Vielfalt der Leistungen des Deutschen Alpenvereins zu wahren, kann ich dem DAV Summit Club und unserer Mitgliederzeitschrift mit dieser Aktion nur viel Erfolg wünschen. ◀

Foto: Michael Roepke



Günther Härther

Foto: Archiv DAV



Josef Klenner

fahrungen gehen wir nun einen Schritt weiter und bieten allen Mitgliedern finanzielle Vorteile beim Buchen von Reisen mit dem Summit Club.

**PANORAMA:** *Klingt das nicht zu sehr nach Nächstenliebe?*

**Klenner:** Es ist vielleicht auch zu wenig bekannt, dass früher ein Beirat des DAV und heute das Vereinspräsidium darauf achten, dass die Ausrichtung des Summit Clubs in den Grundzügen dem Vereinszweck des DAV Rechnung trägt. Wir können im Verband nicht Ziele predigen, die wir mit der Verbands-tochter konterkarieren. Wir wollen nach wie vor möglichst viele Menschen als Mitglieder gewinnen und ihnen unsere Werte vermitteln.

**Härther:** Und dazu müssen wir dem Strukturwandel der Öffentlichkeit Rechnung tra-

### Auf Nummer sicher



bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

*Soloerstbegehung in den Anden*

## „Der Pfad des Löwen“ am Nevado del Plomo

Die Anden Chiles bieten auf 4500 Kilometern Länge unzählige Grate und Wände, die nur darauf warten, dass ihnen eine Route abgerungen wird. So auch die SSO-Wand des Nevado del Plomo. Die nach Argentinien gerichtete SSO-Wand des 6050 Meter hohen Berges weist eine Wandhöhe von etwa 2500 Meter auf – etwa ein eineinhalb mal so hoch wie die Eiger-Nordwand! Bislang wurde dieser abgelegene Berg nur von Westen über einen mäßig steilen Gletscher erstiegen. Jürgen Straub, Dipl. Ingenieur und Extremalpinist aus Reutlingen, seit mehreren Jahren schnell und schwer in den Anden unterwegs, hat als erster diese extreme Wand solo durchstiegen. Hier sein Kurzbericht:

### Steiler Fels und kombiniertes Gelände

Der Wandzugang war kompliziert, aber nach zwei langen Tagen erreicht. Einen Tag lang die Wand beobachtend versuchte ich, eine sichere Aufstiegsroute zu finden. Der schwach ausgeprägte Pfeiler zwischen beiden Hängegletschern schien der halbwegs sichere Weg zu sein. Ein sehr früher Einstieg und sehr schnelles Klettern sollte das Risiko durch objektive Gefahren in Grenzen halten. So ging es mitten in der Nacht los. Am Rand des sehr steilen Hängegletschers arbeitete ich mich über fast senkrechte Aufschwünge nach oben, über eine eisige Rampe zum Beginn des ersten Felspfeilers. Die fol-

**Für europäische Verhältnisse sind Chiles Anden gigantisch und kaum erschlossen. Die Gebirgskette lässt sich durchaus mit den Alpen vor ca. 100 Jahren vergleichen.**



Die nach Argentinien gerichtete SSO-Wand des Nevado del Plomo (6050 m) weist 2500 Höhenmeter auf. Jürgen Straub durchstieg sie als Erster.

genden Felsabsätze waren noch nicht sehr schwierig (IV.–VI. UIAA Grad). Nach Sonnenaufgang begann der Steinschlag, doch die beiden großen Coulouirs fingen fast alles ab. Darüber steilte sich die Wand auf, es folgte ein ca. 350 Meter hoher Felspfeiler, sehr steil, mit etwas Eis in den Rissen, Schwierigkeit sicherlich VI. Grad – kombiniert!

Darüber wieder leichteres Gelände. Nach einem Schneeband das steilste Wandstück. Der Fels zweifelhaft, typischer Andenfels, nicht schlecht, aber auch nicht besonders fest, oft mit geschlossener Struktur, teilweise mit einem Hauch Neuschnee überzuckert, teilweise auch mit Eis glasiert.

Die Schwierigkeiten reichten hier bis zum VII. Grad und

die totale Abgeschlossenheit dieser Wand steigerte die psychischen Schwierigkeiten einer Soloerstbegehung enorm. Dieses Stück war die Schlüsselstelle der ganzen Wand ... ungehindert reichte der Blick hinunter bis zum Einstieg, etwa 1600 Meter tiefer...

### Es wollte kein Ende nehmen

Die Anstrengung ging nicht spurlos vorbei. Powergels und Mineraldrink halfen für das Nötigste. Der restliche Anstieg erfolgte über eine 50–60° steile Eistour, von einigen, teils wasserüberonnenen Felsbändern unterbrochen, deren Überwindung heikel war. Mehrmals bis weit über die



Fotos: Jürgen Straub

Knie einbrechend wollte es kein Ende nehmen. Wie eine Maschine spulte ich diese letzten Höhenmeter ab! Endlich legte sich die Flanke zurück und nach einigen endlos scheinenden Minuten erreichte ich nach rund 18 Stunden Kletterei gegen 19 Uhr den Gipfel. Die Route nannte ich „El sendero del león – der Pfad des Löwen“.